

040b Vom Streiten

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

Thema der Woche

Rund ums Thema Streit – Tipps von einem Ex-Jähzornigen

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um Streit als Symptom.

Thema heute

Gestern war es mir wichtig, uns vor Augen zu führen, dass nicht jeder Streit für uns eine Aufforderung ist, gleich helfend beizuspringen. Christen helfen gern, aber sie drängen sich nicht auf. Sie tun das nicht, weil sie genau wissen, dass ein Streit schnell eine Eigendynamik entwickeln kann, die auch den verletzt, der sich als Friedensstifter engagieren will. Raushalten ist solange klug, solange mich ein Streit nichts angeht. Wann geht mich ein Streit etwas an? Na ja, ganz klar, wenn ich Teil des Problems bin, also Teil der Streitparteien. Dann muss ich handeln. Oder halt, wenn ich Teil der Lösung bin. Und ob ich Teil der Lösung sein kann, das wiederum hängt von den Streitparteien ab. Wollen die überhaupt Frieden? Und bin ich der richtige Friedensstifter? Das sind ganz wichtige Fragen. Nur weil ich mich innerlich gedrängt fühle, bei einer Streiterei einzugreifen, heißt das noch lange nicht, dass ich die richtige Person bin, gerade *diesen* Streit zu schlichten. Es kann sein, aber es muss nicht sein. Wir dürfen beim Thema Streit nüchtern sein, nachdenken und gegebenenfalls uns auch raushalten.

Raushalten, wie das der Herr Jesus getan hat, als man ihn in einen Erbstreit hineinziehen wollte. Noch einmal dieser Text:

Lukas 12,13-15a: Einer aus der Volksmenge aber sprach zu ihm: Lehrer, sage meinem Bruder, dass er das Erbe mit mir teilt! 14 Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich als Richter oder (Erb)teiler über euch eingesetzt? 15 Er sprach aber zu ihnen: Seht zu und hütet euch vor aller Habsucht!

Seht ihr! Auch Jesus winkt freundlich ab. Und er tut das, weil er eines weiß: Streitereien entspringen fast immer einer bösen Haltung. Streit kommt aus einem bösen Herzen mit bösen Motiven. Und es sind die Sprüche, die das aufdecken.

Sprüche 30,33: Denn das Pressen der Milch bringt Butter hervor, und das Pressen

der Nase bringt Blut hervor, und das Pressen des Zornes bringt Streit hervor. –

Wo Zorn ist, da kommt es zum Streit. Jedenfalls dann, wenn man sich mit dem Zorn beschäftigt. Wenn hier vom *Pressen des Zornes* die Rede ist, dann ist das ein Bild. Aus Milch bzw. Rahm wird durch schlagen oder modern mit dem Rührgerät Butter. Eine Nase, auf die man drückt oder boxt, fängt an zu bluten und wenn sich meine Gedanken ständig um Dinge drehen, die mich ärgerlich und zornig machen, dann kommt es unweigerlich irgendwann zum Streit. Aus Zorn wird Streit.

Sprüche 28,25: Der Habgierige erregt Streit; wer aber auf den HERRN vertraut, wird reichlich gesättigt.

Ich weiß nicht, ob der Herr Jesus an diesen Vers dachte, als er seine Warnung vor Habsucht aussprach, aber hier ist klar, dass sich hinter Streit leider oft ein habsüchtiges Herz versteckt. Ich bin nicht zufrieden, mit dem, was Gott mir gibt, ich will mehr und die Folge sind Streitereien.

Sprüche 13,10: Durch Übermut gibt es nur Zank; bei denen aber, die sich raten lassen, Weisheit.

Übermut, Hochmut, ein Mangel an Korrekturfähigkeit und das Ergebnis: Zank. Leute, die dafür bekannt sind, dass sie viel streiten, die sind eben nicht demütig und die lassen sich auch nicht gern etwas sagen. Aus Selbstüberschätzung und Besserwisserei folgt Zank und Streit.

Sprüche 16,28: Ein Mann der Falschheit lässt dem Zank freien Lauf, und ein Verleumder entzweit Vertraute.

Es steckt etwas Falsches und Böses in Menschen, die Zank lieben. Sie wollen nicht Gemeinschaft stärken und das Miteinander bereichern, sondern sie wollen trennen. Hier wird Streit instrumentalisiert, um gute Beziehungen auseinander zu bringen. Und noch ein letzter Vers zu den bösen Motiven hinter einem Streit.

Sprüche 10,12: Hass erregt Zänkereien, aber Liebe deckt alle Vergehen zu.

Während die Liebe Gott imitiert, sich um ein friedvolles Miteinander bemüht, ja sogar bereit ist, Vergehen und Sünde zuzudecken, steckt hinter dem Streit der Hass. Merkt ihr, wie der Zank hier als der falsche Umgang mit den Fehlern des anderen beschrieben wird? Und egal, ob mir das passt oder nicht:

Konfrontiert mit den Fehlern von Geschwister, Ehepartnern oder der Nachbarn muss ich mich entscheiden: Entscheide ich mich für den Streit, dann liebe ich den anderen nicht, sondern ich werde motiviert von Abneigung, davon dass ich nicht so radikal lieben will, wie sich Gott das vorstellt, wie es Gott entspricht und wie es mir und der Gesellschaft gut tun würde.

Ich hatte gesagt: Streit kommt aus einem bösen Herzen mit bösen Motiven. Merkt ihr anhand der Bibelstellen, wie das Herz eines Menschen ist, der den Streit liebt? Es sind Dinge wie Zorn, Habgier, Hochmut, Falschheit oder Hass, die uns im Innersten motivieren, wenn wir der Versuchung zum Streiten nachgeben.

Deshalb verwundert es auch nicht, dass Paulus bei den Werken des Fleisches in Galater 5 (19-21) neben dem *Streit* auch noch die *Zornausbrüche* und die *Zwistigkeiten* aufführt. Gegeneinander sein ist einfach typisch fürs Unbekehrte. Und umgekehrt sollte auch gelten, dass man sich mit Christen nicht gut streiten kann, weil die das einfach nicht tun.

2Timotheus 2,24.25: Ein Knecht des Herrn (und für Mägde des Herrn gilt das auch)... Ein Knecht des Herrn aber soll nicht streiten, sondern gegen alle milde sein, lehrfähig, duldsam, 25 und die Widersacher in Sanftmut zurechtweisen (und hoffen), ob ihnen Gott nicht etwa Buße gibt zur Erkenntnis der Wahrheit

Christen sollen nicht streiten! Das ist keine sonderlich komplizierte Theologie. *Ein Knecht des Herrn soll nicht streiten.* Das passt nicht zu ihm. Als Christen werden wir nicht von Zorn, Habgier, Hochmut, Falschheit oder Hass motiviert, also brauchen wir auch nicht zu streiten.

Und an dieser Bibelstelle wird auch schön deutlich, was mit *streiten* gemeint ist. Streiten, das ist jede Auseinandersetzung, bei der es an Freundlichkeit, an Fokus auf Argumente, an Vergebungsbereitschaft und an Rücksichtnahme fehlt,.. *das* ist ein Streit, den wir vermeiden müssen. Als Christen sollen wir für unsere Milde, für Wahrheit, für Geduld und Friedfertigkeit bekannt sein. Und wo wir diese Attribute gelebt werden, da bleibt kein Platz mehr für Streit und Zank. Ich sage nicht, dass es einfach ist, so zu leben, aber es ist das, was sich der Herr Jesus von seinen Jüngern wünscht.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest darüber nachdenken, welche Motivation hinter deinem letzten Streit steckte.

Das war es für heute.

Bitte bete weiter für die kleine Marie. Sie ist jetzt vier Wochen alt und wiegt schon 880 Gramm.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN